



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCCV. Schiedsrichter verleichen das Domstift mit Hand Wilken, am 20.
Juni 1431.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

CCCIII. Gebhard von Bodendyff, Hauptmann der Altmark, quittirt das Domstift Stendal wegen Entrichtung der Ketzersteuer, am 20. Dezember 1429.

Ik Geuerd van Badendik, Ridder, houetman der olden marke, Bekennen in dessem mynen openbrife vor alsweme, dat ik van weggen myns gnedighen herrn, hern Johanne, Marggrauen to Brandenburg vnd borggreuen to Nurenberg, entfangen vnde vpgenamen hebbe van dem werdighen Eraßligen heren, hern didericke deken vnd deme gantzen Capitel to Stendal vyrlich mark Stendelscher weringhe, de fy sinen gnaden van des anlages wegen, den sine gnade nach Rade heren, man vnde Stede wedder de ketter angeflagen heft, to hulpe gegenen hebben. Der suluen vyrlich mark segghe ik en van weggen myns gnedighen hern quit, ledech vnd los in craft disses breses. To grother vnde merer bekantnisse hebbe ik mit witschopp myn Ingesegell laten drucken bynnen an dessen bresse. Gegeuen vnde gefcreuen na cristi vnser heren gebort vyrteynhundert jar darna in deme negen vnde twinstighen Jare, an deme dinxdaghe in sunte Thomas Auende des hillighen apostels.

Das Original ist auf Papier geschrieben mit untergedrucktem Siegel.

CCCIV. Die von Rönnebek leisten Verzicht auf die von ihrem Vater dem Domstifte verkauften Hebungen aus Dusedow, am 27. Januar 1431.

Vor allen luden, die dessen bress seen edder horen lesen, bekenne wi Busse, hans vnde Jan geheiten Ronnebeken. Also die werdigen heren deken vnde Capitel sunte Nicolawes kerken to Stendall in dem dorpe Dusedow — ses schepel gersten vnd Roggen vnde dat halue gerichte vnde eyn voder howes vmme dat ander Jar Jerliker pachte vnde plege van vnser vader feliger vnde van vns vor virtein mark Stendalischer weringe, — gekofft hadden vnde also wi die sulue pacht, plege vnd gerichte in ansproke meynden to hebbende, So hebbe wi der gnanten heren Rechtheit an den suluen gudern grundliken derfaren vnd dat sie daran Rechtuerdigen synt dirkant. Hyrvmm vortige vnd vorlate wi vnd vnse rechte eruen to den gnanten ses schepel etc. aller maninge etc. Gegeuen na cristi gebort virteinhundert Jar darna in dem enen vnd druttigsten Jare, des Sunnauendes na conuersionis sancti pauli.

CCCV. Schiedsrichter vergleichen das Domstift mit Hans Wilken, am 20. Juni 1431.

Wy Cone van Iuderitze vnde Cone Rengerslage, gekoren dedinges lude desler twiger dele nagescreuen, Bekennen, — So also dy Erbare heren deken vnde Capitel to Stendal met hanse wilken vmme etlike schult, faken vnde tospoke wille, dy se Jegen enander hadden, twidrechtig weren, dy gnante hans wilken dy vorbenomede heren vnde ore gudere vmme verdede vnde entfacht hadde, vnde wy deme, vmme vredes vnde gudes geschefftes wille, twischen beider side eynen veiligen dach vp nemen, den fy hilden, an den middeweken negeft vor sunte Mertens dage, dy nilen gest vorgaen is, In dem dorpe to floytz, dar hans wilken dy heren bededingede van des Eruen vnde gudes wegen, dat he dar hadde to Sloitz, vnde ok vmme ander ticht, dy he dar In berorede

an ener side, vnde ok den alfe dy heren hanfe wedder bededingeden vmme Jarlike renthe vnde plege, dy he dar vppe deme fuluen gude van vele iaren vorfeten hadde, vnde ok vmme mennigerleie rechtes oueruaringe vnde schult, dy se darmet In berorden, an der andern side; Dar vmme wy nach Inneminge vnde ouerweginge der saken beider siden, so wy In ghuder wife vnde meynunge bescheidenlikeit vnde besten muchten, vnde nach orer twiger vrige wilkor vnde vnbort, sy also irfcheiden hebben, also dat dy heren dorch vredes willen hanfe wilken scholden gheuen twe rinfsche gulden rede vnde elff mark uppe enkede dage vor datfulue gud, so alfe sy dat dar hadde In dorpe, velde vnde marke: darupp so scholde alle scult, saken vnde tofprake ghentlike vnde al verfonet vnde berichtet syn an beiden siden ane allerleige geuerde. Vnde vorder dorch merer bekantnisse deffer dedinge vnde bewaringe böfes Invals vnde narede scholden sy doen vnde deden üppe deme fuluen dage dar vor dem hegeden dinghe, vor Richter, buren, vor vns vnde andern vromen luden, dy darby vnde ouer weren, hans wilken vor fik vnde vor syne eruen, darto heyne wilken, Coppe wilken, syne broder, vnde hans Engels, annen orer suster elike man, alle vnde en Jewelie befundern met wolberaden mude vnde vrigen willen, alfe se van rechte scholden, vullenkomene affücht des gudes met aller tobehoringe, darto aller schult, saken vnde tofpraken, dy se Jegen dy gnante heren hadden vnde hebben muchten neynerleige utgenomen. Des gelik deden dy heren ok vor fik vnde ore nakomelinge des Capittels affücht aller schult etc. — Des to tuge vnde oikunde hebbe wy vorgnanten Cone van luderitze vnde Cone Rengerslage vnse Ingefegel wilken laten drucken bynnen an deffen open breue, Dy gegheuen vnde gefcreuen is na Cristu gebort dusent Jar virhundert Jar vnde darna In deme en vnde druttegeften Jare, am Midde- weken negeft na funte viti dage.

CCCVI. Die Testamentarien Heinrichs Dobberkow, Pfarrers zu Osterburg, dotiren den St. Alexius-Altar in der Nicolai-Kirche mit Besitzungen zu Arnsberg, Schönebeck und Dobberkow, am 14. Dezember 1431.

Nos Theodoricus Becker decanus Totumque Capitulum Ecclesie sancti Nicolai Stendaliensis — profiteur, quod pridem in dicta nostra ecclesia sancti Nicolai ad laudem omnipotentis dei quodam altari sub titulo et vocabulo sancti Alexii pro augmentacione cultus diuini in eodem situato, dote tamen et rectore debito seu administratore carente, honorabiles viri domini Nicolaus torne- mann noster Concanonicus, Johannes bifmarke dicte sancti Nicolai, Johannes bolektorpe sancte marie Stendaliensis ecclesiarum perpetui vicarii et hinricus Dobberkow plebanus in Dobberkow — Testamentarii quondam domini Hinrici dobberkow plebani dum vixit in Osterbork, animaduertentes, eundem suum testatorem pro salute anime sue in testamento suo disposuisse — de bonis suis — nouum altare siue perpetuam vicariam debere fundari ac nonnullis redditibus annuis infra designatis, quos ad hoc idem testator vna cum Calice, libro et ornamentis debitis — videtur — assignasse; — dignum duxerunt et congruum prefatum altare sancti Alexii — iam erectum et consecratum — dotandum — cum infra scriptis bonis — videlicet sex fructibus annuorum reddituum ex villa Arnsberge annuatim prouenientium, per eundem Testatorem a Nicolao et Henningo fratribus dictis de bifmarke pro LXXII marcis Stend. sub contractu reempcionis comparatis. — Insuper memoratus dominus Hinricus dobberkow plebanus in dobberkow — donauit — dicto altari — duos choros duri fru-